

Kleine Anfrage 62

des Abgeordneten Péter Vida
fraktionslos

an die Landesregierung

Wiederinbetriebnahme der Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf

Es mehren sich Beschwerden seitens der Bevölkerung des Landkreises Spree-Neiße, dass die Wiederinbetriebnahme der Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf (Gemeinde Hornow-Wadelsdorf) unter nicht nachvollziehbaren Umständen erfolgt sei.

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen wurde die Anlage am 01.06.2013 durch einen Investor erworben. Im April 2013 wurde dazu durch das Amt Döbern-Land das etwaige Vorkaufsrecht der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf dem Investor gegenüber nicht genutzt. Eine Information gegenüber der Gemeinde ist nicht erfolgt.

Bauantrag bei der Kreisverwaltung Spree-Neiße wurde am 31.07.2014 gestellt, wobei eine Inbetriebnahme bis 15.11.2014 zu erfolgen hatte, um die Bestandsschutzprivilegierung zu nutzen. Diese Inbetriebnahme kann nur unter Berücksichtigung sämtlicher immissionsschutzrechtlicher Bestimmungen erfolgen.

Um das gemeindliche Einvernehmen kurzfristig herzustellen, wurde unter Umgehung der üblichen Bekanntmachungsfristen ein Beschluss der Gemeindevertretung ohne vorherige Anhörung des Ortsbeirates erwirkt. Zahlreichen Gemeindevertretern wurde dabei vorgegeben, sie seien zur Beschlussfassung verpflichtet, weil die Entscheidung zur Erteilung der Baugenehmigung quasi schon gefallen sei.

Am 06.10.2014 ist der Bevölkerung bekannt geworden, dass auf der Baustelle der Ferkelzuchtanlage gebaut wird, obwohl es keine Baugenehmigung gab. Am 07.10.2014 wurde dazu eine Beschwerde an die Kreisverwaltung eingereicht, worauf am 15.10.2014 ein Baustopp mit der Anordnung des sofortigen Vollzuges verhängt wurde. Trotz Baustopps seien jedoch weiterhin genehmigungspflichtige Arbeiten durchgeführt worden. Wiederholt sind Anzeigen samt Fotodokumentation an die Kreisverwaltung gesendet und die Polizei informiert worden. Ein Einschreiten der Kreisverwaltung ist bis heute nicht erfolgt.

Bei einem Vororttermin der Kreisverwaltung am 21.10.2014 wurde gegenüber der Bürgerschaft erklärt, dass die Anlage nicht genehmigungsfähig sei, weil es keine Gülleabnahmeverträge gebe, da die umliegenden Flächen hierfür nicht in Betracht kommen. Des Weiteren kann auf der betriebszugehörigen Fläche nicht der geforderte hälftige Anbau von Futtermitteln realisiert werden.

Dennoch wurde am 29.10.2014 - und somit kurz vor Fristablauf - überraschend die Baugenehmigung erteilt. Die Kreisverwaltung bezieht den Standpunkt, dass das LUGV die entsprechenden Problemgebiete (Gülle, Futter) zu prüfen habe. Das LUGV hingegen verweist auf die Verpflichtung der Kreisverwaltung zur umfassenden Prüfung.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung die Vorgänge im Zusammenhang mit den Bauarbeiten an der Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf bekannt?
2. Wurden die für die Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf geltenden planungsrechtlichen und immissionsschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten?
3. Wurde das gemeindliche Einvernehmen rechtmäßig erteilt?
4. Gilt für die Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf Bestandschutz?
5. Wurde durch die Kreisverwaltung bei der Baugenehmigung das zu diesem Zeitpunkt geltende Baurecht eingehalten?
6. Gilt für die Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf Bestandschutz, auch wenn die Anlage durch eine womöglich rechtswidrig erteilte Baugenehmigung vor Ablauf der Frist wieder in Betrieb genommen wurde?
7. Ist Angesichts der oben geschilderten Vorgänge die Wiederaufnahme des Betriebes der Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf rechtmäßig?